

10. JAHRGANG BERLIN, DEN 27. JANUAR 1937 NUMMER 4

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Vier Jahre nationalsozialistischer Wirtschaftsaufbau im Zahlenbilde

Vor nunmehr vier Jahren übernahm der Nationalsozialismus die Macht. Damit war der Weg frei zur Durchsetzung des nationalsozialistischen Wirtschaftsdenkens und zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft. In diesen Blättern wurde wiederholt und ausführlich dargestellt, wie diese gewaltigen Aufgaben in Angriff genommen und gelöst werden.

Viele der in den letzten vier Jahren angebahnten Umwälzungen, vor allem die Wandlungen in der Wirtschaftsgesinnung, lassen sich zwar noch nicht oder überhaupt nicht statistisch veranschaulichen. Trotzdem glauben wir, daß — statt vieler Worte — die folgenden statistischen Daten, die vom Elend der Krise bis zum Abschluß des ersten Vierjahresplans reichen, ein eindrucksvolles Bild von den Erfolgen der bisher geleisteten Arbeit vermitteln.

		Einheit	1932	1933	1934	1935	1936 ¹⁾			Einheit	1932	1933	1934	1935	1936 ¹⁾
Beseitigung der Massenarbeitslosigkeit								Außenhandel unter dem neuen Plan							
Arbeitslose ²⁾	S	Mill.	5,10	3,85	2,28	1,71	1,04	Einfuhr	S	Mill. RM	4 667	4 204	4 451	4 159	4 218
Wohlfahrtsarbeitslose	D	Mill.	2,05	1,04	0,87	0,47	0,24	Ausfuhr	S	Mill. RM	5 739	4 871	4 167	4 270	4 768
Beschäftigte Arbeiter und Angestellte	D	Mill.	12,58	13,08	15,09	16,00	17,15	Einfuhrüberschuß	S	Mill. RM	—	—	284	—	—
Tägliche Arbeitszeit in der Industrie	D	Stunden	6,91	7,16	7,43	7,41	7,59	Ausfuhrüberschuß	S	Mill. RM	1 072	667	—	111	550
Entfaltung der produktiven Kräfte								Neue Verkehrspolitik							
Industr. Produktionswert ³⁾	S	Mrd. RM	34,8	37,8	49,6	58,1	65,1	Güterbeförderung d. Reichsbahn ⁴⁾	S	Mill. t	242	263	316	361	399
Landw. Produktionswert	S	Mrd. RM	8,7	9,8	11,1	11,6	12,0	Einnahmen der Reichsbahn	S	Mrd. RM	2,93	2,92	3,33	3,59	3,96
Sachgüterproduktion, Volumen	D	1928 = 100	70	77	91	101	—	Paketverkehr der Reichspost ⁵⁾	S	Mill. Stück	224	239	260	270	292
Industrieproduktion, Volumen	D	1928 = 100	50	66	82	96	106	Ferngespräche	S	Millionen	223	230	249	263	283
Landwirtsch. Produktion, Volumen	D	1928 = 100	104	110	113	112	114	Fremdenverkehr in 260 Orten ⁶⁾	S	Millionen	3,34	3,50	4,36	4,52	5,19
Steinkohlenförderung	S	Mill. t	104,7	109,9	125,0	143,0	158,4	Bestand an Kraftfahrzeugen ⁷⁾	S	Millionen	1,63	1,68	1,89	2,16	2,47
Stahlherzeugung	S	Mill. t	5,77	7,61	11,92	16,12	19,16	Einsatz der Steuerkraft und der Geldkapitalbildung							
Zementherzeugung	S	Mill. t	3,82	6,47	8,81	12	—	Einnahmen des Reichs aus Steuern, Zöllen u. anderen Abgaben ⁸⁾	S	Mrd. RM	6,65	6,85	8,22	9,65	11,50
Papierherzeugung	S	Mill. t	1,80	1,90	2,10	2,20	2,48	Spareinlagen bei den Sparkassen ⁹⁾	S	Mrd. RM	11,4	12,1	12,8	13,8	14,6
Erzeugung von Textilien	D	1928 = 100	79	91	90	91	98	Tagesgeldsatz	D	%	6,23	5,11	4,68	3,77	3,18
Schuhherzeugung	S	Mill. Paar	60	71	80	71	76	Kurse festverzinsl. 4 1/2 % iger Wertpapiere	D	%	66,8	82,4	90,3	95,3	95,8
Anteil d. heimischen Nahrungsmittel am Verbrauch	D	v. H.	75	81	80	83	84	Neue Richtung des Verbrauchs							
Investitionen — staatlich gelenkt								Volkseinkommen							
Sachinvestitionen	S	Mrd. RM	3,9	5,1	8,3	11,0	13,8	Umsatz des Einzelhandels	S	Mrd. RM	22,7	21,8	24,2	25,2	28
Inlandsatz v. Maschinen	D	1928 = 100	25	42	87	135	188	Zulassungen von Personenkraftwagen	S	1 000	41,1	82,0	130,9	180,2	213,2
Neugebaute Wohnungen	S	1 000	181	133	190	213	270	Zulassung v. Krafttridern ¹⁰⁾	S	1 000	50,4	57,8	89,6	135,5	184,9
Handelschiffe, Baubeginne	S	1 000 BRT	6	24	148	310	498	Rundfunkhörer ¹¹⁾	S	Millionen	4,31	5,05	6,14	7,19	8,17
Reichsautobahnen, geleistete Tagewerke	S	Millionen	—	0,1	11,9	25,0	27,5	Reisende mit „Kraft durch Freude“	S	Millionen	—	—	2,0	3,0	6,0
Zulassungen von Lastkraftwagen ¹²⁾	S	1 000 Stück	7,0	11,6	23,5	37,3	50,0	Zu- oder Abnahme der Spareinlagen b. den Sparkassen	S	Mill. RM	- 398	+ 662	+ 704	+ 971	+ 815
Käufe der Landwirtschaft an Düngemitteln ¹³⁾	S	Mill. RM	522	567	626	723	—	Prämieinnahmen der Lebensversicherungen ¹⁴⁾	S	Mill. RM	749	724	786	879	940

Zeichenerklärung: S = Jahressumme; D = Durchschnitt aus 12 Monaten. — ¹⁾ Zum Teil geschätzt. Die Zahlen für 1936 enthalten auch die Angaben für das Saarland; 1935 ist das Saarland nur teilweise berücksichtigt. — ²⁾ Brutto; auf Grund der monatlichen Indexziffern. — ³⁾ Schätzungsweise 3,2 bis 3,3 Mill. t. — ⁴⁾ Einschl. Omnibusse und Dreiräder für Lastenbeförderung über 200 cm. — ⁵⁾ Wirtschaftsjahr. — ⁶⁾ Öffentlicher Verkehr. — ⁷⁾ Gewöhnliche Pakete. — ⁸⁾ Jeweils im Sommerhalbjahr (1. 9. bis 30. 9.). — ⁹⁾ Jeweils am 1. Juli. — ¹⁰⁾ Rechnungsjahr. — ¹¹⁾ Einlagenbestand am Jahresende. — ¹²⁾ Bis 1934 einschl. Dreiräder bis 350 kg Eigengewicht; ab 1935 einschl. Dreiräder bis 200 cm. — ¹³⁾ Stand am Jahresende. — ¹⁴⁾ Größere private und öffentliche Lebensversicherungsunternehmen. ¹⁵⁾ Jeweils Ende September.

Die Anlagetätigkeit

Das Jahr 1936 stand — ebenso wie die Jahre 1934 und 1935 — im Zeichen rasch steigender Anlagetätigkeit. Nach den vorläufigen Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung wurden im Jahr 1936 Sachinvestitionen im Werte von 13,8 Mrd. *RM* vorgenommen — das sind beinahe 3 Mrd. *RM* mehr als 1935.

Die Sachinvestitionen der deutschen Wirtschaft
Werte in Mrd. *RM*¹⁾

Jahr	Investitionen	Zeit	Investitionen
1925.....	10,3	1931.....	6,2
1926.....	9,8	1932.....	3,9
1927.....	13,0	1933.....	5,1
1928.....	13,8	1934.....	8,3
1929.....	13,2	1935.....	11,0
1930.....	10,3	1936.....	13,8

¹⁾ Errechnet aus der Inlandsversorgung mit Sachgütern. Berechnungsmethode vgl. Wochenbericht vom 18. Dezember 1935.

Wieviel von diesen Anlagen tatsächlich Neuinvestitionen darstellen und wieviel zum Ersatz des Verschleißes dienen, kann nur in groben Annäherungswerten geschätzt werden. Nach Berechnungen des Statistischen Reichsamts soll 1933 der Betrag der „Normalabschreibungen“, d. h. also der notwendigen Ersatzanlagen, rd. 6 Mrd. *RM* betragen haben. In der Zwischenzeit hat sich

Zur Entwicklung der Investitionskosten

Jahr	Indexziffer der Baukosten ¹⁾	Indexziffer der Produktionsgüterpreise ²⁾
1928.....	100	100
1929.....	101,6	101,2
1930.....	97,5	100,7
1931.....	88,9	95,6
1932.....	75,4	86,4
1933.....	71,8	83,4
1934.....	75,1	83,1
1935.....	75,2	82,7
1936 ³⁾	75,0	82,5

¹⁾ Berechnungen des Statistischen Reichsamts. — ²⁾ Vorläufig.

die Beanspruchung der vorhandenen Anlagen ohne Zweifel erhöht, so daß für 1936 wahrscheinlich mit einem etwas höheren Betrag als 6 Mrd. *RM* gerechnet werden muß; dies gilt um so mehr, als Versuchsanlagen für neue Fabrikationsmethoden häufig — wegen des überstürzten technischen Fortschrittes — sehr rasch abgeschrieben werden müssen. Aber selbst wenn man die „notwendigen“ Ersatzanlagen (sicher sehr reichlich) auf 6,8 Mrd. *RM* beziffern würde, blieben rd. 7 Mrd. *RM*

als Neuinvestitionen übrig. Das ist wertmäßig genau soviel wie 1928, dem bisher günstigsten Jahre, wobei 1936 allerdings die Neuinvestitionen des Saarlandes mitenthalten sind, 1928 aber nicht.

Nun sind die Investitionskosten gegenwärtig vielfach niedriger als 1927/29. Die Indexziffer der Baukosten liegt im Durchschnitt des Jahres 1936 noch um 25 v. H. unter dem Stand von 1928; bei der Indexziffer der Produktionsgüterpreise beträgt der Abstand immerhin noch 17 v. H.

Mengenmäßig dürfte der Inlandsverbrauch von Investitionsgütern im Jahre 1936 daher um mehr als ein Viertel größer gewesen sein als 1928. Da die Anlageindustrien in der Regel mehr Arbeitskräfte binden als andere Gewerbebezüge, konnte sich hieraus eine besonders starke Nachfrage nach Arbeitskräften ergeben. Die Inlandsnachfrage hat sich allerdings nicht in voller Stärke in Produktion und Beschäftigung der Anlageindustrien auswirken können, weil die Ausfuhr mengenmäßig auch 1936 noch um 22 v. H. hinter dem Stand von 1928 zurückblieb.

Von den einzelnen Gruppen der Anlageindustrien hat im letzten Jahr die Erzeugung von Anlagegrundstoffen weniger rasch zugenommen als sowohl der Beginn wie auch die

Die Erzeugung von Investitionsgütern nach Produktionsstufen
Volumen, 1928 = 100

Jahr	Grundstoffe ¹⁾	Neu in Angriff genommene Investitionsfertigkeiten ²⁾	Vollendungen von Investitionsfertigkeiten ³⁾
1928.....	100	100	100
1929.....	104	100	99
1930.....	78	87	—
1931.....	55	38	57
1932.....	41	22	33
1933.....	53	23	27
1934.....	80	51	42
1935 ohne Saarland	93	—	—
1935 mit Saarland	100	103	68
1936 ⁴⁾	119	129	110

¹⁾ Erze, Metalle, Baustoffe. — ²⁾ Schiffe, Bauten. — ³⁾ Maschinen, Kraftfahrzeuge, Schiffe, Bauten. — ⁴⁾ Vorläufige Schätzung.

Vollendung von Investitionsfertigkeiten. Diese „Verschiebung“ innerhalb der Anlagenproduktion ist bei starker Anspannung der Investitionstätigkeit häufig zu beobachten. Zum Teil dürfte dieses Mal aber auch ein gewisser Lagerabbau bei wichtigen Grundstoffen mitgespielt haben.

Der Kapitalmarkt an der Jahreswende

Im Zuge des allgemeinen Produktions- und Investitionsanstiegs hat sich die Kapitalbildung der deutschen Volkswirtschaft wieder so weit gekräftigt, daß die umfassenden Aufgaben, die dem Kapitalmarkt in den beiden letzten Jahren gestellt waren, reibungslos gelöst werden konnten. Am deutlichsten zeigt die Emissionstätigkeit, wie weit der „organisierte“ Markt, d. h. die sich nicht durch Selbstfinanzierung der Unternehmen und durch Darlehnshingabe von Mann zu Mann vollziehende Finanzierung, erstarkt ist. Die mehrfach aufgelegten Konsolidierungsanleihen des Reiches konnten ohne Schwierigkeiten untergebracht werden; darüber hinaus war es möglich, schon wieder kleinere Emissionen der gewerblichen Wirtschaft aufzulegen, ohne daß die aufwärts gerichtete Kursentwicklung namentlich am Markt der festverzinslichen Wertpapiere unterbrochen worden wäre. Die erhöhte Sparkapitalbildung — selbst Ergebnis einer kurzfristig finanzierten öffentlichen Investitionsbelebung — hat sich zu einer Finanzierungsquelle entwickelt, deren Ergiebigkeit es gestattet, den Umfang der Vorfinanzierung in Grenzen zu halten.

Die Emissionstätigkeit

Kennzeichnend für das hohe Fassungsvermögen des Kapitalmarkts ist ohne Zweifel die lebhaftete Emissionstätigkeit. Das in den Jahren 1933 bis 1936 über den Emissionsmarkt geleitete neu geschaffene Effektvolumen ist bei den öffentlichen Papieren auf rd. 10 Mrd. RM zu beziffern. Einschließlich der dem Markt neu zugeführten Pfandbriefe, Aktien und Schuldverschreibungen der Privatwirtschaft erhöht sich diese Ziffer noch um rund eine Milliarde RM.

Emission öffentlicher und privater Wertpapiere

Art der Wertpapiere	Zugang von 1933 bis November 1936 in Mill. RM
Schuldverschreibungen öffentlich rechtlicher Körperschaften und öffentlicher Unternehmungen (einschließlich Steuergutscheine und der laufenden 600 Mill. RM-Emission des Reiches).....	5 592
Verzinsliche (4½%) Schatzanweisungen des Reichs (Gemeindeumschuldungsanleihe).....	1 301
Pfandbriefe und Kommunalobligationen einschließlich Osthilfeentschuldungsbriefe.....	3 171 10 064
Aktien und Privatschuldverschreibungen.....	287
Insgesamt..	839
	11 190

¹⁾ Emissionen (Bruttozugang) nach der Statistik der Boden- und Kommunkreditinstitute.

Struktur des Pfandbriefgeschäfts, das ein ständiges Hin und Her zwischen Verkäufen und Rückflüssen bewirkt, haben sich beide Seiten, also Käufe und Verkäufe, ausgedehnt. Rückkäufe der Bodenkreditinstitute zum Zweck der endgültigen Tilgung machen nur einen Teil der gesamten Ankäufe aus, der Rest wird nach einer mehr oder weniger langen Zeit wieder dem Markt zugeleitet und ergibt neben den echten Neuemissionen den Posten „Bruttoverkäufe“.

Das in den vergangenen Jahren über den Emissionsmarkt geleitete neu geschaffene Effektvolumen entspricht weder der Erhöhung des umlaufenden Effektvolumens noch der eigentlichen Beanspruchung der Kapitalbildung. Um die Erhöhung des umlaufenden Effektvolumens festzustellen, muß man von dem gesamten Zugang die gleichzeitig erfolgten Tilgungen abziehen. Der größere Teil der Tilgungen dürfte auf die Ablösungs- und Aufwertungsanleihen sowie auf die Steuergutscheine entfallen. Nach Angabe des Statistischen Reichsamts hat sich von Anfang 1933 bis Ende 1935 der inländische Umlauf an Schuldverschreibungen, einschließlich Steuergutscheinen, um 4,9 Mrd. RM erhöht; im Jahre 1936 betrug der Neuzugang an Wertpapieren einschließlich der letzten 600 Mill. RM-Emission von Reichsschatzanweisungen schätzungsweise 2,8 Mrd. RM, während gleichzeitig 0,8 bis 0,9 Mrd. RM Tilgungen erfolgten. Der Umlauf an Schuldverschreibungen dürfte sich demnach im vergangenen Jahre um nochmals rd. 2 Mrd. RM, von Anfang 1933 bis Ende 1936 also um schätzungsweise 7 Mrd. RM erhöht haben.

Die Erhöhung des umlaufenden Effektvolumens stellt aber ebenfalls nicht in voller Höhe Neuinanspruchnahme von Kapital dar. Soweit die Emissionen festverzinslicher Wertpapiere nur der Umlagerung und Umschuldung schon bestehender Kreditverbindlichkeiten dienen, ist damit keine Festlegung von neugebildetem Kapital verbunden.

Diese Hinweise sind besonders für die Beurteilung der Konsolidierungsmaßnahmen des Reiches und der Gemeindeumschuldungsaktion wichtig. Durch die Konsolidierungsanleihen werden bereits durchgeführte kurzfristig vorfinanzierte Investitionen festgeschrieben. Kurzfristige Schulden werden zurückgezahlt, daneben wird aber in gewissem Umfange die Aufnahme von Kurzkrediten fortgesetzt. Unter diesen Umständen ist es an sich belanglos, ob die im Anleiheweg aufkommenden Gelder zur Abdeckung von Kurzkrediten oder zu Neuinvestitionen verwandt werden. Wesentlicher ist die Tatsache, daß damit die öffentlichen Investitionen mehr und mehr aus den Quellen gespeist werden, die gemeinhin hierfür allein in Frage kommen sollten.

Bei der Vielfältigkeit der sich hier vollziehenden Marktoperationen kann ein Bild über eine von den Emissionen an den Kapitalmarkt herangetragene eigentliche „Beanspruchung“ der Kapitalquellen kaum gezeichnet werden. Es sollte auch nie übersehen werden, daß die volks-

Bei den Emissionen der Bodenkreditinstitute sind die Nettoverkäufe eingesetzt, die nicht völlig mit den Emissionen der anderen Gruppen vergleichbar sind, weil sie den Reinzugang zum Markt (nach Abzug der Tilgungen) angeben. Immerhin sind die Nettoverkäufe für den Vergleich besser geeignet als die Bruttoverkäufe; denn infolge der besonderen

Emissionen in Deutschland
in Mill. RM

Jahr	Schuldverschreibungen		Bodenkreditanstalten				Schuldverschreibungen sonst. privater Unternehmungen	Aktien
	Öfftl. rechtlicher Körperschaften	Öfftl. Unternehmungen	Pfandbriefe ¹⁾		Kommunalobligationen			
			Bruttoverkäufe	Nettoverkäufe (+) bzw. Rückkäufe(—)	Bruttoverkäufe	Nettoverkäufe (+) bzw. Rückkäufe(—)		
1932.....	278	233	280	—265	23	—61	10	150
1933.....	1 018	11	371	— 97	52	—41	2	91
1934.....	333	1	465	+ 50	69	—28	4	143
1935.....	1 642	1	831	+240	178	—53	3	156
1936 ²⁾	1 809	540	673	+196	145	+ 20	48	392

¹⁾ Januar bis November. — ²⁾ einschl. Osthilfenschuldungsbriefe.

¹⁾ Januar bis November. — ²⁾ einschl. Osthilfeentschuldungsbriefe.

wirtschaftliche Funktion des Emissionsmarkts nicht nur darin besteht, dem Emittenten Neukapital zur Verfügung zu stellen, sondern auch darin, vielfältigen und individuellen Schuldverhältnissen des unorganisierten Kapitalmarkts Pungibilität und Marktfähigkeit zu verleihen, indem sie in die straffen Formen des Effektenmarkts übergeführt werden. Die Emissionsziffern geben daher keinen Anhalt dafür, wie weit der Finanzierungsbedarf für die großen staatlichen Investitionsvorhaben endgültig aus echten Ersparnissen finanziert ist. Eine größenordnungs-mäßige Vorstellung läßt sich nur aus der Höhe der Sparkapitalbildung gewinnen. Soweit diese sich statistisch bei den großen Kapitalsammelbecken nachweisen läßt, wird sie für 1935 auf 2,1 Mrd. *RM*, für 1936 auf rd. 2½ Mrd. *RM* zu veranschlagen sein. Diese Beträge sind zu einem erheblichen Teil der Konsolidierung zugute gekommen. Die Geldkapitalbildung, die sich in Form von unmittelbaren Käufen des Publikums an Wechseln und Wertpapieren niederschlägt, wird für 1936 vom Statistischen Reichsamt auf weit mehr als 2 Mrd. *RM* geschätzt.

Der Vorrang der öffentlichen Emissionen

Das Verhältnis zwischen der Emission öffentlicher Schuldverschreibungen und den Emissionen der Privatwirtschaft (Aktien und Industrieobligationen) hat sich grundsätzlich gewandelt. Während sich die Relation in den Jahren des Konjunkturaufschwungs 1926 bis 1929 wie 0,55:1 verhielt, kehrte sie sich im gegenwärtigen, von der Staatsinitiative vorangetriebenen Anstieg grundsätzlich um; sie belief sich in den Jahren 1932 bis 1936 auf 5,5:1. In diesem Wandel drücken sich zugleich die veränderten Grundlagen der Wirtschaftsbelebung aus, die güterwirtschaftlich durch den Vorrang der öffentlichen Investitionen und kreditwirtschaftlich durch eine zielbewußte — immer mehr an die Quelle zurückverlegte — Kapitallenkung gekennzeichnet sind. Zwar kann man für das laufende Jahr damit rechnen, daß die Industrieobligationen als Finanzierungsinstrument — nachdem sich bereits 1936 die ersten Ansätze gezeigt hatten — wieder mehr an Bedeutung gewinnen werden. Der Vorrang der öffentlichen Emissionen wird dadurch jedoch keineswegs erschüttert werden.

Die Unterbringung des Effektivvolumens

Wo sind nun die beträchtlichen Emissionen der letzten Jahre untergebracht worden? Diese Frage stellen, heißt zugleich die Frage nach den Finanzquellen anschnitten, die am Emissionsmarkt zusammenfließen.

Was zunächst die kommunale Umschuldungsanleihe, die erste größere Kapitalmarktoperation im gegenwärtigen Wirtschaftsanstieg, betrifft, so ist ein erheblicher Block durch eine reine Umtauschaktion innerhalb der Kreditinstitute untergebracht worden; die Institute haben einfach für ihre festgefrorenen Kommunalanleihen Anleihestücke hereingenommen.

An der Spitze steht dabei wohl die Sparkassenorganisation: die Sparkassen allein weisen rd. 700 Mill. *RM* Umschuldungsobligationen in ihrem Bestand aus. Für die Kreditinstitute war die Anleihe den eingefrorenen Kommunalanleihen zweifellos liquiditätsmäßig überlegen; außerdem konnte sie zu pari in die Bilanz eingesetzt werden.

Zur Inanspruchnahme und Bindung zusätzlicher Mittel hat die Aufnahme der Umschuldungsanleihe bei den Kreditinstituten nur insofern geführt, als Gläubiger außerhalb des Bankkreises Anleihestücke abgetoßen haben. Es ist nicht bekannt, inwieweit das der Fall gewesen ist. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Mittel der Kreditinstitute durch

Positionslösungen außerbanklicher Gemeindegläubiger nicht in erheblichem Umfang absorbiert worden sind.

Was die Unterbringung der übrigen Emissionen betrifft, so lassen sich hauptsächlich drei, allerdings einander oft berührende Abnehmerkreise herausstellen:

- 1) die institutionellen Träger der Sparkapitalbildung,
- 2) die Kreditbanken,
- 3) das breite Publikum, worunter auch die gewerblichen Unternehmungen zu verstehen sind.

Bei den institutionellen Trägern der Sparkapitalbildung, nämlich den Sparkassen, den Sozialversicherungsträgern und den sonstigen Versicherungsunternehmen, konnten die neuen Mittel, die sich bei ihnen in den letzten Jahren niederschlugen, zum Teil für die Anlage in Reichsanleihen und verzinslichen Schatzanweisungen herangezogen werden. Einmal deshalb, weil das Wertpapierportefeuille innerhalb der Aktiva noch im Jahre 1932, also 8 Jahre nach der Inflation, ganz im Gegensatz zu anderen Ländern und zur Vorkriegszeit einen recht bescheidenen Raum einnahm. So machte z. B. der Wertpapierbestand bei den Sparkassen in der Vorkriegszeit rd. 20 v. H. der Bilanzsumme aus, im Jahre 1920 aber erst 12 v. H. und im Jahre 1932 18 v. H. Erst gegen Ende 1936 stieg der Anteil auf 22,5 v. H. und hat damit die Vorkriegsrelation nur wenig überschritten. Dabei ist auch noch zu berücksichtigen, daß, wie bereits dargelegt, die Erhöhung des Wertpapierbestandes zum Teil auf der Umwandlung von Buchforderungen in Schuldverschreibungen (z. B. Gemeindeumschuldung) beruht.

Neben diesen Trägern der Sparkapitalbildung haben sich auch die Kreditbanken in anderer Form als früher am Emissionsmarkt eingeschaltet. Während sich die Mitarbeit des Bankapparates früher darauf beschränkte, durch Beteiligung an einem Emissionskonsortium eine Vermittlerfunktion auszuüben, bestandenfalls die jungen Emissionen vorübergehend ins Portefeuille zu übernehmen, haben die Kreditbanken in gegenwärtigen Ausmaß durch direkten Wertpapiererwerb für eigene Rechnung an der Unterbringung des neu geschaffenen Effektivvolumens Anteil genommen.

Die Kapazität der Kreditbanken beruht auf dem Wandel der Bankenpolitik, der sich bei der Wiederaufnahme der aus der Liquidisierung der gewerblichen Unternehmungen entstehenden Gelder durchgesetzt hat. Ähnlich wie in angelsächsischen Ländern gewinnt auch in Deutschland die Wertpapieranlage — besser noch: die Anlage in öffentlichen Kreditpapieren aller Art, wozu auch ein Teil der Wechselanlage zu rechnen ist — steigende Bedeutung innerhalb des Aktivgeschäfts der Banken.

Auch das Kreditwesengesetz (KWG) stützt diese Entwicklung, indem es liquiditätsmäßig die lombardfähigen Wertpapiere den Wechseln gleichstellt. Begünstigt wurde das Vordringen der Wertpapiere gegenüber den „klassischen“ Anlagen der Kreditbanken durch die Schwierigkeit, für das zur Aufrechterhaltung des Güterumschlags notwendige Geld- und Depositionsvolumen kurzfristige Geldnehmer zu finden. Dieser Wandel hat aber weitreichende kreditpolitische Konsequenzen: die Kreditwirtschaft wird immer unempfindlicher gegen die traditionellen Operationsmethoden der Kreditpolitik, insbesondere der Diskontpolitik, gleichzeitig wächst die Wirksamkeit der Offen-Markt-Politik.

Wie weit dieser Umschichtungsprozeß schon fortgeschritten ist, geht deutlich aus der Entwicklung der Bankbilanzen hervor. Die Reichsbank hat neben ihrem Bestand an öffentlichen Wechseln zwar nur ein kleines Wertpapierportefeuille (meist Steuergutscheine), das sie zur Notendeckung heranziehen kann. Die acht großen Kreditinstitute in Deutschland haben dagegen ihre Wertpapierbestände (einschließlich verzinslicher Schatzanweisungen) von einem völlig bedeutungslosen Stand in den Jahren 1927 bis 1929 auf rd. 10 v. H. der Bilanzsumme erhöht. Die Wechselanlage erreichte 28,7 v. H. der Bilanzsumme, während der Anteil der Wirtschaftsdebitoren in einem dauernden Rückgang begriffen ist. Bei den Staats- und Landesbanken und bei den regionalen Girozentralen erreicht die Wertpapieranlage 13,4 v. H. der Bilanzsumme, bei der Deutschen Girozentrale rd. 9 v. H.

Die Wertpapierbestände¹⁾ bei den institutionellen Trägern der Sparkapitalbildung und bei den Kreditbanken haben in den Jahren 1933 bis 1936 insgesamt um rd. 6½ Mrd. *RM* zugenommen.

Seit Ende 1935 ist die Bereitschaft des Publikums (einschließlich der gewerblichen Unternehmungen), unmittelbar Wertpapiere, besonders Reichsanleihen, zu erwerben, beträchtlich gewachsen; besonders Unternehmungen stellen gern ihre Betriebsüberschüsse in Effektenform in Reserve. So sind bisher 2 Mrd. *RM* öffentliche Anleihen (1,5 Mrd. *RM* vom Reich und 0,5 Mrd. *RM* von der Reichsbahn) zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt worden. Abgesehen von den von der einen in die andere Emissionsperiode überhängenden Spitzenbeträgen ist die Unterbringung der Konsortialquoten im Publikum restlos geglückt. Auch bei den industriellen Neuemissionen des vergangenen Jahres, die allerdings noch nicht sehr hoch waren, und den in Kürze zu erwartenden Industrieemissionen zur Finanzierung des neuen Vierjahresplans ist wohl die Publikumsquote sehr hoch zu veranschlagen.

¹⁾ Vgl. die Zahlentübersicht auf der 1. Beilage.

(Fortsetzung auf der 1. Beilage)

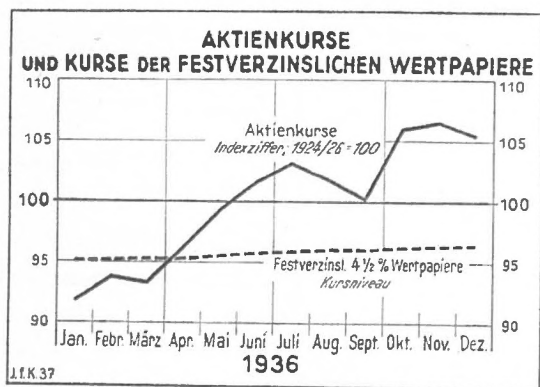
Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 53; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hansatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Proßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: i. V. Dr. Gustav Lucae, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G. m. b. H., Berlin N 65.

Der Kapitalmarkt an der Jahreswende

(Fortsetzung von Seite 20 des Hauptblattes)

Die Kursentwicklung im Jahre 1936

Entsprechend den günstigen Emissionschancen zeigten die Kurse an den Effektenmärkten in der großen Linie eine steigende Tendenz. Während jedoch die Entwicklung am Rentenmarkt außerordentlich stetig war, machten sich am Aktienmarkt Ausschläge bemerkbar, die weitgehend von Sonderfaktoren ausgelöst wurden. Man kann am Aktienmarkt während des Jahres 1936 vier Etappen in der Kursentwicklung unterscheiden:



1. Bis Juli stiegen die Kurse nahezu ununterbrochen, begünstigt durch die leichte Geldmarktlage, durch optimistische Dividenden-erwartungen und in erheblichem Maße auch infolge Materialknapp-heit. Der Index des durchschnittlichen Kursniveaus stieg auf 104,5 gegenüber 89,4 am Ende des Jahres 1935.

2. Von Ende Juli bis Ende September traten Kursrückschläge ein, die durch stimmungsmäßige Einflüsse (Spanienkonflikt, Enttäuschungen über Dividendenausschüttungen) ausgelöst waren, weiterhin aber auch durch eine Inanspruchnahme der disponiblen Mittel für Reichsanleihe-zwecke. Der Index des Kursniveaus fiel auf 99,9.

3. Bis Anfang November trat eine ausgeprägte Börsenhausse als Reflex der Abwertungsvorgänge im Ausland ein, die durch spekulative Übertreibungen bei den Auslandswerten weiter getrieben wurde. Der Index des Kursniveaus stieg auf 107,9.

4. Seitdem stagniert das Kursniveau unter kurzfristigen Schwun- kungen; ausgelöst wurde dies durch den unvermeidlichen Rückschlag bei den Auslandswerten. In der Woche vom 18. Januar bis 23. Januar stand die Kennziffer des Kursniveaus auf 106,8.

Die Renditenstreuung der festverzinslichen Werte konzentriert sich auf den Spielraum zwischen $4\frac{1}{2}\%$ und 5% . Im ganzen zeigt die Rendite der festverzinslichen Werte infolge der gleichmäßigen Kursentwicklung eine leicht fallende Tendenz. Für $4\frac{1}{2}\%$ ige Werte fiel die Rendite von $4,74\%$ Ende 1935 auf $4,67\%$ Ende 1936. Auch die Spitzenrenditen für Industrieobligationen ver- schwinden allmählich. Die Kurse der 5% igen neuen oder im Umtauschverfahren begebenen Industrieobligationen von 1936 haben fast durch- weg bis dicht an die Parigrenze angezogen oder sind sogar noch darüber hinausgestiegen. Damit wird auch die Rendite der Industrieobligationen der Effektivverzinsung der übrigen festverzins- lichen Werte angepaßt. In einer rohen Ziffer ausgedrückt dürfte die Rendite der neuen Papiere um $4,9\%$ liegen. Diese Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als der Zeichnungs- und Um- tauskurs für alle Industripapiere unter Pari lag, wodurch dem ursprünglichen Zeichner ein Effektivzins von etwas über 5% erwuchs. Wenn da- her die industriellen Kapitalansprüche für die Er- füllung des Vierjahresplans — soweit bis jetzt bekannt geworden ist — zum Teil durch Obli- gationenausgabe befriedigt werden sollen, so ist dieses Verfahren durch die Marktlage durchaus gerechtfertigt.

Gerade im Januar wurden wieder erhebliche Beträge für die Anlage auf dem Rentenmarkt freigesetzt; dazu kommt, daß auch Sperrguthaben verstärkt am Rentenmarkt angelegt wurden, weil der Erwerb von Aktien der Genehmigung bedarf. Auch die außerordentlich flüssige Geld- marktlage wirkte befestigend auf die Renten- kurse, besonders deshalb, weil die Rendite auf die Dauer bei gesunder Marktverfassung von den niedrigen Geldsätzen nicht unbeeinflusst bleiben kann.

Wertpapierbestände der Kreditinstitute und Versicherungen

Stand am Monatsende; in Mill. RM

	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935	1936	
	November							Juni	Nov.
Reichsbank	93	102	103	305	518	752	662	530	522
Golddiskontbank			194	164	26	62	301	279	251
8 große Banken ¹⁾	307	283	569	671	633	731	932	895	1015
Deutsche Girozentrale und Deutsche Kommunalbank	80	41	37	31	23	74	77	148	153
Staats- und Landesbanken u. regionale Girozentralen	818	329	424	319	272	1008	1140	1148	1240
Sparkassen ²⁾	1413	1755	1916	1810	1884	2699	3560	3966	4165
5 Sonderinstitute ³⁾	96	134	138	119	158	255	259	270	287
Genossenschaftsbanken-Verbrauchergenossenschaften ⁴⁾ und ihre Zentralkassen	97	138	141	116	122	191	334		
Angestellten- und Invalidenversicherung ⁵⁾	724	978	958	863	902	1356	1604	1707	2004
Lebensversicherung ⁶⁾	276	347	443	480	643	822	1107	1227	1335
Insgesamt	3404	4107	4923	4977	5182	7950	9076	10669 ⁷⁾	11415 ⁸⁾

¹⁾ 5 Berliner Großbanken, Aden, Bayerische Hypotheken- und Wechselbank und Bayerische Vereinsbank einschl. der fusionierten Institute. — ²⁾ Dezentralzahlen nach der Zweimonatsstatistik. — ³⁾ Deutsche Bau- u. Bodenbank, Bank der Deutschen Arbeit, Bank für deutsche Industrie-Obligationen, Deutsche Verkehrs Kreditbank und Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt. — ⁴⁾ Ohne Wertpapiere der landwirtschaftlichen Kredit-genossenschaften. Ab 1934 Zwischenbilanzahlen. — ⁵⁾ Nach den Geschäftsberichten bzw. Jahresabschlußbilanzen. 1935 für die Invaliden-versicherung nach der Monatsstatistik. — ⁶⁾ Nach der Zweimonatsstatistik des Stat. Reichsamts. — ⁷⁾ Oktoberzahl. — ⁸⁾ Einschl. geschützte Genossenschaftsbestände.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart								
		2-7. Dez. 1935	9-14. Dez. 1935	16-21. Dez. 1935	23-28. Dez. 1935	30. Dez. 1935 bis 4. Jan. 1936	6-11. Jan. 1936	13-18. Jan. 1936	20-25. Jan. 1936	30. Nov. bis 5. Dez. 1936	7-12. Dez. 1936	14-19. Dez. 1936	21-26. Dez. 1936	28. Dez. 1936 bis 2. Jan. 1937	4-9. Jan. 1937	11-16. Jan. 1937	18-23. Jan. 1937	
		48	49	50	51	52	1	2	8	48	49	50	51	52	1	2	3	
Woche:		48	49	50	51	52	1	2	8	48	49	50	51	52	1	2	3	
1. Tätigkeitsgrad																		
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	.	.	.	2508,0	.	.	.	1197,1	.	.	.	*)1478	.	.	.	
darunter:																		
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾ †)						600,0	.	.	.	} 668,6				*) 896	.	.	.	
in der Arbeitslosenversicherung	"	.	.	.	.	748,6	.	.	.						*) 165	.	.	.
in der Krisenunterstützung	"	.	.	.	.	377,5	.	.	.							.	.	.
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	.	.	.	.	.	.	.	149,2	.	.	.	.	.	.	.	
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ³⁾	"	.	.	1868,6	.	.	.	.	2159,7		.	1628,7	.	.	.	.	.	
Produktion, arbeitstäglich																		
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	365,2	372,6	374,3	355,3	367,6	368,4	363,2	356,0	416,2	412,7	423,1	408,4	386,5	409,0	.	.	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	77,3	81,2	80,1	65,7	68,2	77,2	76,7	70,4	78,9	83,4	83,6	71,0	70,0	76,5	.	.	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	65,9	66,3	67,8	66,2	68,1	67,6	68,1	67,9	77,7	78,8	78,5	78,0	78,9	79,6	.	.	
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	846,2	873,7	863,3	783,0	832,7	857,8	848,5	840,2	834,6	837,4	866,9	966,7	774,0	815,4	.	.	
Verkehr, arbeitstäglich																		
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	133,3	132,1	129,5	112,2	112,3	116,7	122,7	117,4	145,4	143,8	144,9	134,1	119,6	123,5	128,0	.	
Kreditsicherheit																		
Vergleichsverfahren	Anzahl	12	12	13	16	10	11	15	13	8	18	6	9	10	.	.	.	
Eröffnete Konkurse	"	69	59	67	54	30	55	52	80	60	58	56	33	45	.	.	.	
Reichsbank																		
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	94	88	88	.	88	88	82	82	72	72	72	72	72	72	78	.	
Kapitalanlagen	"	4655	4654	4660	.	5300	4604	4340	4340	5498	5284	5226	5356	6108	5374	5167	.	
darunter:																		
Wechsel- und Lombardkredite	"	3993	3992	3997	.	4636	3940	3676	3676	4976	4762	4703	4833	5584	4850	4643	.	
Deckungsfähige Wertpapiere	"	347	347	348	.	349	349	349	349	219	219	220	221	221	222	221	.	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	735	721	800	.	1032	717	691	750	753	671	667	740	1012	732	775	.	
Bundes-Reserve-Banken U.S.A.	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	5,4	6,1	6,9	7,2	4,7	5,4	5,4	6,4	6,3	6,0	7,7	8,9	5,4	3,0	2,4	2,4	
Regierungssicherheiten	"	2430,2	2430,2	2430,2	2430,7	2430,7	2430,2	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	
Zahlungsverkehr																		
Geldumlauf	Mill. RM	6110	6114	6137	.	6373	6002	5801	5634	6646	6531	6508	6576	6964	6530	6368	.	
davon Reichsbanknoten	"	4041	4060	4088	.	4282	4007	3869	3754	4674	4563	4568	4635	4980	4638	4507	.	
Postscheckverkehr ⁴⁾	"	1336	1445	1899	1136	1356	1427	1296	1125	1410	1595	1585	1045	1662	1644	1525	.	
Postscheckguthaben (Bestände)	"	629	610	612	700	689	633	591	576	686	693	673	732	788	720	676	.	
2. Werthbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	
Debetzinsen ⁵⁾	"	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	
Kreditzinsen ⁶⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
Blankotagesgeld	"	3,19	3,25	3,21	3,13	3,25	2,83	2,81	2,88	3,02	3,02	3,18	2,88	3,15	2,75	2,54	2,38	
Monatsgeld	"	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,16	3,25	3,25	*) 3,25	3,25	3,29	3,29	
Privatdiskont	"	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	*) 3,44	3,33	3,35	3,24	
Normale Spareinlagen	"	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	
Rendite der 4 1/2 % Pfandbriefe	"	4,71	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,69	4,70	4,64	4,64	4,64	4,64	4,64	4,64	4,63	4,62	
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	
Privatdiskont London	"	0,59	0,67	0,78	0,78	0,59	0,56	0,56	0,55	0,59	0,92	1,02	0,77	0,66	0,56	0,55	0,55	
„ Zürich	"	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	1,25	
„ Amsterdam	"	3,09	3,15	3,34	3,55	3,00	2,85	2,25	2,23	1,01	0,96	0,74	0,55	0,60	0,71	0,59	0,56	
Effektenmarkt																		
Festverz. 4 1/2 % -Wertpapiere																		
Kursniveau, gesamt ⁷⁾	v. H.	94,89	94,92	94,91	94,91	95,02	95,10	95,13	95,11	96,37	96,38	96,38	96,37	96,39	96,49	96,61	96,72	
—, Pfandbriefe	"	95,64	95,68	95,67	95,68	95,76	95,84	95,87	95,83	96,95	96,97	96,97	96,96	96,99	97,09	97,23	97,31	
—, Kommunal-Obligationen	"	93,51	93,56	93,58	93,54	93,68	93,75	93,79	93,80	95,10	95,11	95,12	95,10	95,11	95,13	95,20	95,32	
—, Öffentliche Anleihen ⁸⁾	"	92,98	92,90	92,80	92,80	93,03	93,15	93,18	93,20	95,22	95,18	95,14	95,12	95,16	95,35	95,45	95,68	
6 % Industrie-Obligationen	"	101,79	101,82	101,84	101,86	102,45	102,53	102,47	102,55	101,83	101,90	101,82	101,86	101,74	101,96	102,08	101,99	
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	89,7	89,1	88,9	89,4	90,0	90,7	92,1	92,5	105,4	104,7	105,3	105,9	106,4	106,1	106,3	106,8	
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	96,4	95,5	95,1	95,7	96,1	96,8	98,4	93,8	118,6	117,9	119,1	120,3	121,0	119,8	119,3	119,3	
—, Verarbeitende Industrie	"	83,0	82,5	82,4	82,7	83,4	84,0	85,3	85,6	97,4	96,8	97,1	97,7	98,2	98,2	98,4	99,1	
—, Handel und Verkehr	"	95,4	94,8	94,6	95,1	95,9	96,5	98,2	98,6	107,1	106,4	107,0	107,0	107,4	107,5	108,0	108,8	
Devisenkurse in Berlin																		
New York	RM je \$	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4860	2,4790	2,4770	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	2,4900	
London	RM je £	12,27	12,26	12,26	12,28	12,26	12,28	12,29	12,30	12,21	12,21	12,23	12,23	12,23	12,23	12,23	12,22	
Paris	RM je 100fr	16,38	16,43	16,43	16,40	16,43	16,42	16,41	16,39	11,61	11,61	11,63	11,63	11,63	11,63	11,63	11,62	
Warenpreise																		
Indizes																		
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	73,7	73,6	73,1	73,0	72,7	73,7	73,5	73,2	77,5	77,3	78,3	79,2	79,7	79,6	80,2	80,3	
Großhandelspreise (gesamt)	"	103,4	103,3	103,3	103,3	103,3	103,7	103,6	103,6	104,7	104,8	105,0	105,1	.	105,2	105,3	105,3	
Agrarstoffe	"	105,0	104,9	105,0	105,0	104,9	105,6	105,4	105,1	103,6	103,6	103,5	103,5	.	103,2	103,1	103,1	
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	93,2	93,2	93,2	93,2	93,3	93,4	93,5	93,5	95,5	95,8	96,0	96,0	.	96,6	96,9	97,0	
—, Fertigwaren	"	119,4	119,4	119,4	119,4	119,4	119,5	119,6	119,7	123,0	123,0	123,0	123,1	.	123,1	123,2	123,2	
darunter: Produktionsgüter	"	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,2	113,2	113,						

Berlin, den 27. Januar 1937

Nummer 4

Dezember 1936

10. Jahrgang

Gegenstand	1935			1936											
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.*
Anzahl der Werkzeuge:	27	25	24	26	25	26	24	24	25	27	26	26	27	24	25
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende															
Beschäftigung (in 1000)															
Zahl der Beschäftigten nach der Krankenkassenstatistik.	16 508	16 497	15 582	15 672	15 675	16 416	17 039	17 520	17 675	17 839	17 896	17 886	17 785	17 598	
(Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach den Berechnungen des I. f. K.)	16 550	16 540	15 610	15 700	15 700	16 450	17 070	17 550	17 710	17 870	17 930	17 910	17 810	17 620	
davon															
„Reguläre“ Beschäftigung	16 260	16 260	15 380	15 440	15 450	16 150	16 830	17 370	17 570	17 750	17 810	17 810	17 710	17 510	
„Zusätzliche“ Beschäftigung*)	290	280	230	260	250	300	240	180	140	120	120	100	100	110	
Arbeitslosigkeit (in 1000)															
Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern*)	1 829	1 984	2 508	2 520	2 515	1 937	1 768	1 491	1 815	1 170	1 098	1 035	1 076	1 197	1 478
davon Hauptunterstützungsempfänger*)															
in der Arbeitslosenversicherung	306	387	600	756	755	406	283	202	164	141	132	122	100	89	896
in der Krisenfürsorge	645	666	749	780	797	728	707	640	581	522	487	454	401	369	896
Wohlfahrtszwerbelose*)	337	340	377	374	368	305	282	246	215	185	169	152	148	149	165
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industriebörsenstatistik)*)															
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in v. H. der Arbeiterplatzkapazität															
Gesamte Industrie	66,1	65,6	63,8	62,8	63,3	65,4	67,4	69,3	70,4	71,2	71,6	72,4	72,4	72,3	70,9
Produktionsgüterindustrien*)	69,3	68,6	65,9	64,8	65,3	68,6	71,4	74,1	75,9	77,1	77,2	78,0	77,4	77,0	74,7
Verbrauchsgüterindustrien	62,0	61,7	61,0	60,3	60,6	61,3	62,2	63,1	63,4	63,8	64,4	65,1	65,6	66,0	66,7
Bergbau	65,9	66,2	66,7	67,0	67,6	67,8	67,8	68,1	68,3	68,4	68,6	68,8	69,3	70,8	
Eisen- und Metallgewinnung	82,2	82,5	82,9	83,0	83,6	84,2	85,6	86,8	88,2	89,7	90,9	91,9	91,0	92,2	92,6
Eisen- und Stahlwarenindustrie	64,6	64,8	65,0	65,2	65,4	65,4	66,4	67,4	68,1	68,6	69,3	70,3	71,5	71,8	71,6
Maschinenbau x)	72,0	72,1	72,2	72,8	73,7	74,7	75,9	77,4	78,9	80,4	81,6	83,1	83,9	85,0	85,8
Fahrzeugbau*)	75,5	74,0	74,2	75,6	77,3	80,0	84,3	87,2	88,7	89,9	90,3	89,7	88,0	88,5	88,9
Elektroindustrie	74,4	72,9	72,0	71,8	71,2	71,5	72,4	73,6	75,3	77,6	79,4	80,7	81,3	82,2	
Feinmechanik und Optik	73,4	74,0	74,6	74,6	75,0	75,6	77,9	79,2	80,8	81,5	82,9	84,4	85,6	86,7	87,3
Baustoffindustrien	64,3	61,6	58,4	54,8	56,1	61,6	68,4	72,6	74,8	75,4	75,3	75,1	72,6	71,1	66,5
Baumindustrie	69,7	68,5	54,3	49,4	47,1	59,3	67,1	75,2	79,3	81,5	79,6	81,5	78,3	74,2	63,8
Holzverarbeitende Industrie †)	63,5	63,0	61,5	60,1	60,3	61,1	62,4	64,2	65,6	66,7	67,7	68,7	69,5	70,3	70,1
Textilindustrie	71,3	70,9	70,2	69,4	69,8	70,4	71,5	72,1	72,2	72,3	72,5	72,9	73,3	73,6	78,6
Bekleidungsindustrie	57,2	56,6	56,4	56,6	57,7	58,6	60,2	61,0	60,5	60,7	61,1	61,8	61,9	62,2	61,9
Nahrungsmittelindustrie	71,9	72,0	68,2	65,2	65,4	65,2	63,2	64,7	65,8	66,9	67,5	69,8	70,7	70,5	68,4
Genußmittelindustrie	78,3	78,5	78,6	77,7	77,3	77,3	77,4	78,2	78,3	78,2	78,0	77,7	77,6	77,9	77,8
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in v. H. der Arbeiterstundenkapazität															
Gesamte Industrie	61,3	61,7	59,7	57,4	58,2	61,1	63,8	66,1	65,7	65,8	66,6	68,3	68,9	69,9	68,4
Produktionsgüterindustrien*)	66,5	66,9	64,0	62,0	62,2	66,0	69,6	72,8	73,4	74,2	74,3	75,7	75,6	76,3	73,7
Verbrauchsgüterindustrien	54,7	55,1	54,2	51,7	53,2	54,8	56,5	57,9	55,8	55,2	56,7	59,0	60,3	61,9	61,5
Bergbau*)	64,4	67,6	69,4	67,3	65,8	65,4	66,0	67,8	66,0	65,5	65,8	67,4	70,5	74,5	
Eisen- und Metallgewinnung	78,6	79,6	80,7	79,8	79,7	81,0	82,7	84,2	85,6	85,6	86,9	88,8	88,8	89,1	89,0
Eisen- und Stahlwarenindustrie	61,7	62,7	63,0	62,1	62,1	63,6	65,0	65,6	65,5	64,5	66,2	68,0	69,8	71,4	71,9
Maschinenbau x)	72,9	73,4	74,3	73,3	73,9	75,6	78,1	80,3	80,9	81,7	83,2	85,5	86,6	88,7	89,6
Fahrzeugbau*)	65,9	67,4	69,9	70,0	72,5	75,0	79,6	83,3	82,7	84,3	83,1	81,6	79,5	82,7	84,9
Elektroindustrie	71,7	70,8	69,7	68,4	68,1	68,4	68,4	70,6	70,0	72,7	75,9	78,8	80,4	82,1	
Feinmechanik und Optik	72,5	73,2	72,1	70,0	71,5	72,7	74,8	78,0	78,7	75,9	78,8	82,7	85,6	87,9	87,4
Baustoffindustrien	58,1	55,5	52,8	48,5	49,7	55,7	64,6	70,2	70,9	71,6	71,7	70,9	67,5	66,1	60,3
Holzverarbeitende Industrie †)	61,8	61,8	58,0	54,3	56,4	57,8	60,1	62,7	63,3	62,7	64,1	66,6	68,6	71,0	70,3
Textilindustrie	59,4	59,5	58,9	57,1	58,8	60,9	62,9	63,9	60,7	60,9	62,4	64,4	65,7	66,8	67,0
Bekleidungsindustrie	48,3	48,0	48,2	46,8	49,9	52,2	54,1	56,3	52,0	50,8	52,2	54,9	54,6	56,6	55,6
Nahrungsmittelindustrie	66,6	67,9	65,3	59,3	58,9	59,2	58,4	59,3	59,5	59,2	61,4	64,7	66,6	68,0	66,1
Genußmittelindustrie	71,7	74,4	74,1	71,8	71,3	71,2	72,7	74,0	71,5	70,2	70,7	70,1	70,0	72,4	72,7
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden*)															
Gesamte Industrie	7,49	7,59	7,55	7,35	7,44	7,55	7,67	7,73	7,54	7,45	7,52	7,62	7,68	7,81	7,76
Produktionsgüterindustrien*)	7,70	7,81	7,76	7,62	7,69	7,71	7,81	7,86	7,76	7,70	7,72	7,77	7,83	7,94	7,86
Verbrauchsgüterindustrien	7,22	7,31	7,29	7,00	7,20	7,35	7,48	7,55	7,26	7,14	7,28	7,43	7,49	7,66	7,65
Bergbau	7,87	7,95	8,02	7,92	7,85	7,91	7,95	7,97	7,98	7,84	7,87	7,95	7,95	7,96	7,94
Eisen- und Metallgewinnung	7,72	7,83	7,91	7,63	7,57	7,74	7,81	7,78	7,68	7,47	7,59	7,72	7,78	7,93	8,02
Eisen- und Stahlwarenindustrie	8,08	8,12	8,18	7,90	7,85	7,87	8,06	8,13	8,03	7,96	7,98	8,05	8,08	8,15	
Maschinenbau x)	7,24	7,45	7,69	7,62	7,70	7,69	7,80	7,87	7,68	7,70	7,60	7,53	7,50	7,72	7,90
Fahrzeugbau*)	7,70	7,76	7,76	7,60	7,60	7,61	7,54	7,65	7,49	7,46	7,61	7,77	7,87	7,96	
Elektroindustrie	7,94	7,95	7,75	7,53	7,64	7,70	7,70	7,89	7,81	7,46	7,62	7,88	8,03	8,14	8,05
Feinmechanik und Optik	7,54	7,51	7,52	7,39	7,47	7,65	8,01	8,20	8,11	8,13	8,13	8,07	7,95	7,92	7,72
Baustoffindustrien	7,74	7,79	7,55	7,26	7,51	7,59	7,74	7,83	7,74	7,50	7,57	7,75	7,88	8,06	8,00
Holzverarbeitende Industrie	6,77	6,82	6,80	6,65	6,84	7,05	7,17	7,21	6,85	6,83	6,99	7,12	7,24	7,32	7,35
Textilindustrie	7,04	7,06	7,13	6,81	7,22	7,41	7,53	7,70	7,24	7,06	7,22	7,42	7,30	7,54	7,46
Bekleidungsindustrie	7,78	7,89	8,02	7,63	7,56	7,60	7,71	7,67	7,52	7,35	7,52	7,63	7,72	7,91	7,93
Nahrungsmittelindustrie	7,28	7,59	7,57	7,36	7,33	7,33	7,51	7,61	7,29	7,21	7,31	7,28	7,24	7,49	7,54
Genußmittelindustrie															
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in v. H. der Angestelltenplatzkapazität															
Gesamte Industrie	77,1	77,2	77,8	78,1	78,4	79,1	80,6	81,5	82,1	82,7	83,2	83,6	84,0	84,5	84,6
Produktionsgüterindustrien*)	79,4	79,6	80,0	80,9	81,5	82,4	84,0	85,3	86,2	87,0	87,5	88,0	88,6	88,9	89,1
Verbrauchsgüterindustrien	74,0	73,9	74,9	74,4	74,5	74,7	76,1	76,5	76,8	77,1	77,1	77,2	77,5	78,1	78,2
Bergbau	82,1	82,2	82,5	83,4	83,6	83,9	84,2	84,7	85,3	85,9	86,1	86,5	87,2	87,7	
Eisen- und Metallgewinnung	85,4	86,0	86,5	87,0	87,7	88,0	89,5	90,6	91,7	92,6	93,0	93,7	94,0	94,6	94,0
Eisen- und Stahlwarenindustrie	81,5	81,8	82,1	82,3	82,6	83,4	85,6	86,5	86,9	87,5	87,9	88,4	88,7	88,7	89,4
Maschinenbau x)	87,3	87,9	88,4	90,1	91,1	91,4	93,0	94,2	95,5	96,5	97,5	98,2	99,5	100,0	
Fahrzeugbau*)	88,2	88,2	89,0	90,4	91,5	92,5	95,6	97,4	98,5	100,4	100,7	101,6	102,6	100,0	100,0
Elektroindustrie	82,9	83,3	83,6	85,4	86,0	86,6	87,9	89,1	90,2	90,1	90,9	91,8	92,5	93,4	
Feinmechanik und Optik	76,4	76,9	78,2	78,8	80,0	80,3	83,0	83,9	84,7	85,9	86,3	87,4	89,0	90,2	91,4
Baustoffindustrien	69,7	70,2	70,6	69,9	70,9	70,6									

